

„Alle kreativen Köpfe haben Hobbys“

INTERVIEW Neurowissenschaftler Henning Beck spricht bei HNA-Reihe

VON MATTHIAS LOHR

Kassel – Für den Philosophen Richard David Precht ist Henning Beck „der intellektuell und rhetorisch bestmögliche Mann zum Thema Lernen“. In der Vortragsreihe „Zentrum Wissen“ fragt der Frankfurter Neurowissenschaftler im August HNA-Leser: „Lernst du noch oder verstehst du schon?“ Die Reihe startet am morgigen Donnerstag mit der Service-Expertin Sabine Hübner (siehe Hintergrund). Wir haben uns vorab mit Beck unterhalten, dessen neues Buch „Das neue Lernen heißt Verstehen“ am 28. Februar erscheint.

In Ihren Vorträgen behaupten Sie: „Wer etwas lernt, kann es auch wieder verlieren. Wer etwas verstanden hat, kann es nicht ent-verstehen.“ Das verstehe ich nicht. Was ist der Unterschied zwischen Lernen und Verstehen?

Wie lange hat es gedauert, bis Sie die Begriffe Selfie und Brexit verstanden haben? Die Wörter sieht man ein- oder zweimal in den Nachrichten und weiß, dass man sie nicht wieder vergisst. Man muss nur einmal sehen, wie jemand ein Selfie macht. Danach ist der Begriff nicht mehr auszulöschen. Ich kann mir auch Dinge ins Gehirn reinhämmern, aber wenn ich sie nicht verstanden habe, bleiben sie nicht hängen.

Heute helfen uns viele Geräte beim Lernen. Wozu sollten Schüler noch etwas auswendig lernen, wenn sie alles googeln können?

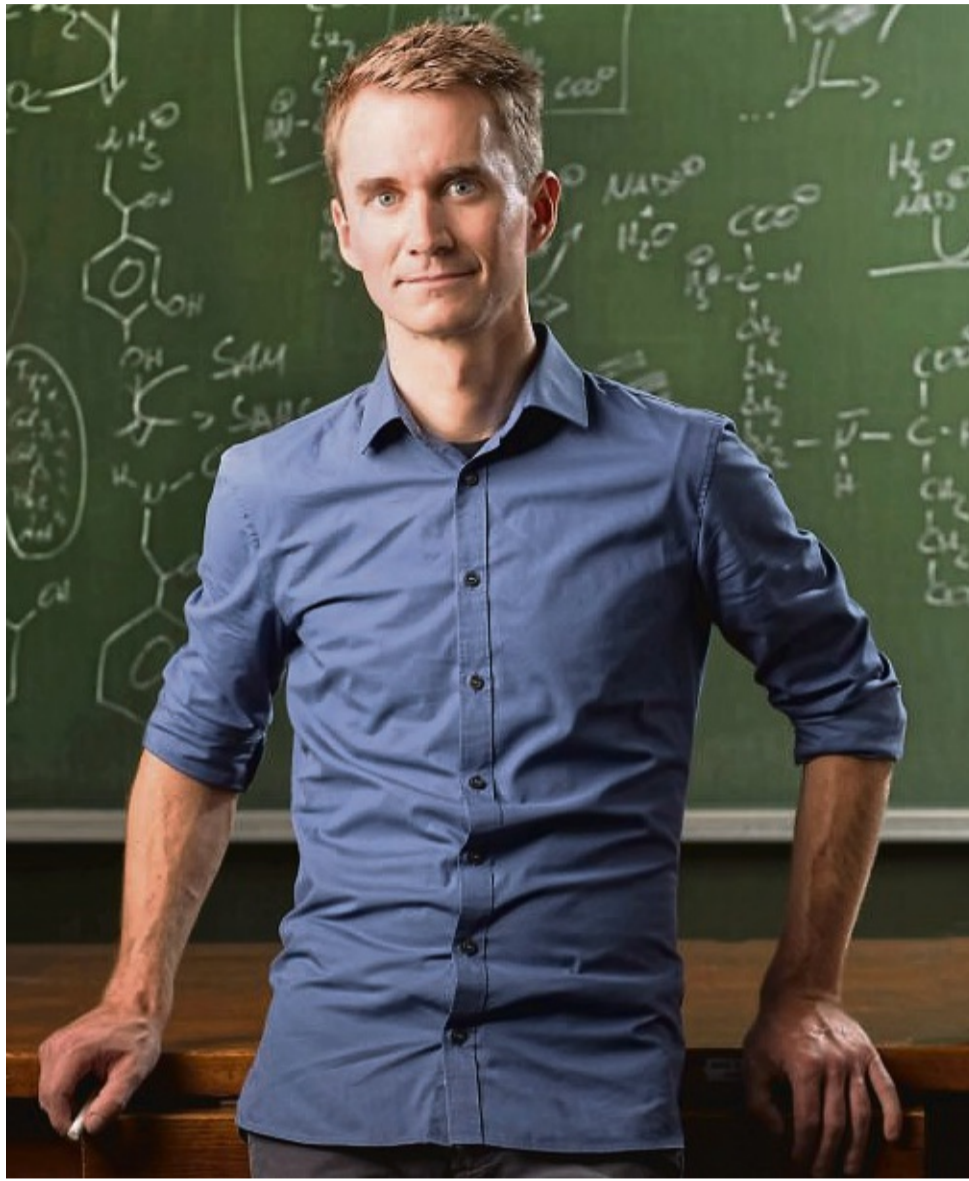
Sie müssen nichts mehr auswendig lernen. Allerdings muss man bedenken, dass man nicht alles googeln kann. Im Internet finden Sie Informationen und Daten, aber kein Wissen. Dinge zu verstehen, in einen Zusammenhang zu stellen und Ursache und Wirkung zu erkennen, sind alles Fähigkeiten des Gehirns. Wer nichts weiß, muss alles googeln. Er ist aber auch manipulierbar.

Am meisten lernen wir in der Schule. Was macht einen guten Lehrer aus? Gibt er gute Antworten oder stellt er intelligente Fragen?

Die besten Lehrer, die ich hatte, haben die besten Fragen gestellt und mich weiter ermutigt, selbst Fragen zu stellen. Wenn ich Menschen dazu bringen will, sich Wissen anzueignen, dann darf ich ihnen nicht zu schnell Antworten liefern. Mit einer Aufgabe oder einem Rätsel wecken Lehrer Neugier. Überall gibt es Bücher wie „In Fünf Minuten verstehen Sie den Zweiten Weltkrieg“. Immer soll alles schnell gehen. Das ist eine unfassbar bekloppte Idee.

Was läuft in unserem Bildungssystem schief?

Ich finde es gar nicht so schlecht. In jedem Land ist man mit seinem Bildungssystem unzufrieden. In Singapur zum Beispiel wird das Schulsystem gerade etwas umgebaut. Weg von dem reinen Lernen für Prüfungen, dafür wird mehr ausprobiert neben der Schule, etwa bei einem Theater-Workshop ohne Notendruck. Das haben wir in



ZUR PERSON

Henning Beck (36)

Ausbildung: Biochemie-Studium in Tübingen
Karriere: Nach der Promotion in Tübingen war Beck an der University of California in Berkeley in tätig und arbeitete als Berater für Start-ups in der San Francisco Bay Area
Bühnenerfahrungen: Seit 2011 präsentiert Beck seine Forschungsergebnisse bei wissen-

schaftlichen Vortragswettbewerben. 2012 wurde er Deutscher Meister im Science Slam. Er hält Vorträge, schreibt Kolumnen für „Geo“ und die „Wirtschaftswoche“ und hat zahlreiche Bücher veröffentlicht.
Privates: Beck lebt in Frankfurt und nimmt seit Jahrzehnten an Amateur-Radrennen teil. mal

FOTO: HANS SCHERHAUFER/WNH

Deutschland längst. Es nennt sich Schul-AG. Im Silicon Valley kenne ich Leute, die jedes Jahr zigtausend Dollar ausgeben, um ihre Kinder auf deutsche Schulen zu schicken. Bei dem dort praktizierten deutschen Ansatz geht man ein bisschen weg vom Digitalen und setzt mehr auf klassische Bildung, die modern und interaktiv gestaltet wird.

Das deutsche Bildungssystem ist also besser als sein Ruf?

Ja. Wenn das Bildungssystem so schlecht wäre: Warum haben wir dann so viele gute Ingenieure und Wissenschaftler?

Sie sagen, Computer sind so dumm wie vor 50 Jahren. Warum können Computer nicht verstehen?

Weil Computer kein Selbstbewusstsein haben. Wir wissen aus der Neurowissenschaft: Man muss sich in eine andere Position hineinversetzen können, um Ursache und Wirkung nachzuvollziehen. Nur wenn du eine Warum-Frage stellen kannst, bist du in der Lage, Dinge zu verstehen. Computer machen das nicht. Sie finden Regelmäßigkeiten und Zusammenhänge, aber sie brechen niemals Regeln, sie stellen sich keine Fragen, um sich selbst zu testen. Computer verstehen auch nach Millionen Beispielen nicht, was ein Selfie oder Brexit ist.

Sie sind bei Facebook, Twitter und Instagram. Machen soziale Netzwerke nicht dumm?

(lacht) Erstens wurde ich da-

zu ein bisschen genötigt. Und zweitens nutze ich all das nur sehr rudimentär. Allerdings hat gerade eine Studie herausgefunden, dass Digitalkonsum auch sozialer Medien Menschen nicht dümmer, aggressiver oder depressiver macht. Er verstärkt aber das, was man ohnehin schon hat. Menschen, die etwa zu Kommunikation neigen, werden noch kommunikativer. Wir haben es selbst in der Hand, was da katalysiert wird: gute oder negative Eigenschaften. Man darf aber nicht unterschätzen, dass viele dieser Medien darauf optimiert werden, dass wir uns lange mit ihnen beschäftigen. Instagram und Co. werden so designt, dass Rituale aufgebaut werden, die schwieriger loszuwerden sind als Süchte.

Was außer einem kompletten digitalen Verzicht hilft dagegen?

Ich muss Zeiten und Räume schaffen, in denen ich das nicht nutze. Die Geräte können zum Beispiel aus bestimmten Räumen in der Wohnung verbannt werden. Genauso ist es mit Tätigkeiten. Darum rate ich: Suchen Sie sich ein Hobby. Alle kreativen Köpfe, die ich kenne, haben Hobbys. Die fahren Rad, machen Musik oder kochen. Während dieser Tätigkeiten kann man geistig verdauen, seine Gedanken neu ordnen und genau die Hirnareale aktivieren, die von der Antilangweilkeitsindustrie runtergeregelt werden.

Welches Hobby haben Sie?

Ich fahre seit Jahrzehnten Rennrad. Wenn man fünf Stunden auf dem Rad sitzt und nicht aufs Smartphone schaut, denkt man an andere Dinge und kommt erholt zurück.

Stimmt es, dass wir nur zehn Prozent unseres Gehirns nutzen?

Manchmal hofft man das geradezu. Dann hätte man noch Luft nach oben. Die Sache ist eher andersrum. Wir nutzen immer 100 Prozent, aber was 100 Prozent sind, bestimmen wir. Es geht nicht darum, dass ich mehr aktiviere, sondern dass ich anders aktiviere. Kein Gehirn kann es sich leisten, 90 Prozent ungenutzte Aktivität mit sich rumzuschleppen. Da hast du vier Millionen Jahre Zeit, ein Gehirn zu entwickeln, und dann sollen nur zehn Prozent genutzt werden?

Ein anderes Vorurteil lautet: Frauen und Männer denken unterschiedlich. Stimmt das?

Das kommt auf die Tätigkeit an. Das räumliche Vorstellungsvermögen ist die einzige geistige Tätigkeit, bei der sie im Labor messbare Unterschiede finden. Das Ergebnis ist häufig gleich, aber Männer und Frauen haben oft unterschiedliche Denkwege. Auf dem Stadtplan orientieren sich Männer eher geometrisch. Die sagen: Die zweite links, die dritte rechts und dann immer geradeaus. Frauen orientieren sich eher an markanten Objekten. Die gehen am Brunnen links und an der Eisdielen rechts. Trotzdem finden beide zum Ziel. Was auffällig ist: Bei Männern finden Sie mehr Extreme. Es gibt extrem schlaue Männer, aber auch viele, die extrem doof sind.

Frauenprotest: Tanzen gegen Gewalt

Kassel – Protest gegen Gewalt an Frauen statt Gefühlsduselei am Valentinstag: Das Kasseler Frauenbündnis lädt für Freitag, 14. Februar zur Aktion „One Billion Rising“ ein. Von 15.30 bis 16.30 Uhr soll auf dem Königsplatz mit einem gemeinsamen Tanz ein Zeichen gegen Gewalt gegen Frauen gesetzt werden. Alle Frauen sind eingeladen mitzutanzten – gerne in pinkfarbenem Outfit.

Wer möchte, kann den Tanz am heutigen Mittwoch, 12. Februar, ab 18.30 Uhr in der Turnhalle der Friedrich-Wöhler-Schule einüben (Philosophenweg 12). Mitmachen ist am Freitag aber auch spontan möglich.

Jede dritte Frau – weltweit etwa eine Milliarde Frauen – wird nach Angaben der Initiative im Lauf ihres Lebens Opfer von Gewalt, sexuellem Missbrauch oder anderen Formen der körperlichen und seelischen Demütigung. „One Billion Rising“ (englisch für: „Eine Milliarde erhebt sich“) will gegen alle Formen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen protestieren.

Die Aktion sei ein „feministischer Akt der weltweiten Solidarität“, heißt es in der Ankündigung. Der Tanz sei dabei „Ausdruck der kollektiven Stärke“. Das Kasseler Frauenbündnis ist ein Zusammenschluss von 20 Organisationen und Initiativen aus der frauen- und mädchenpolitischen Arbeit. rud

Zweijährige Fachschule zum Mediendesigner

Kassel – Die Arnold-Bodeschule in Kassel bietet zum Schuljahresbeginn 2020/21 im Bereich Medien den neuen Schwerpunkt der „Zweijährige Fachschule Werbe- und Mediendesign“ an.

In nur vier Semestern führt diese Schulform zur höchsten Qualifizierungsebene, die im Rahmen der schulischen Bildung in der Medienlandschaft erreicht werden kann – dem staatlich geprüften Designer für Werbe- und Mediendesign.

Die vollschulische Ausbildung qualifiziert die Studierenden für Aufgaben im mittleren Management und zur unternehmerischen Selbstständigkeit in der Medienbranche mit ihren zahlreichen Spezialisierungsmöglichkeiten. Je nach den individuellen Voraussetzungen können attraktive Zusatzqualifikationen erworben werden. ria

Infos: arnoldbodeschule.de/fachschule-werbe-und-mediendesign

HINTERGRUND

Alle Termine der Vortragsreihe „Zentrum Wissen“

13. Februar: Sabine Hübner (Expertin für Servicequalität, Servicekultur und Kundenorientierung). Menschmomente. Zwischenmenschlichkeit, die gewinnt.

19. März: Eric Standop (Experte im Gesichtlesen). Ich sehe Dich. Lesen, was im Gesicht geschrieben steht.

29. April: Patric Heizmann (Bestseller-Autor und Experte für humorvolle Gesundheitsimpulse). Meine Gesundheit – mein Kapital!
18. Juni: Alexander Groth (Bestsellerautor und Experte für Führung). Bewusste Wahrnehmung. Die Eigenverantwortung Ihrer Emotionszustände.

13. August: Henning Beck (Neurowissenschaftler und Autor). Lernst du noch oder verstehst du schon? Der Weg des Wissens ins Gehirn.

24. September: Leo Martin & Patrick Rottler (Sprachprofiler, Experten für forensische Textanalyse). Tatort Text. Was Dein Schreibstil über Dich verrät.

28. Oktober: Nicol Jahns (Autor, Trainer, Unternehmer). Das schnellste Erinnerungssystem der Welt! Wissen wird sofort „magnetisch“ – ein Leben lang!

25. November: Claudia Kleinert (Moderatorin). Unschlagbar positiv. Die Charisma-Formel.

Service: Beginn jeweils um 19.30 Uhr, bei EAM in Kassel, Monteverdistrasse 2. Einzelkarten für 59 Euro (HNA-Abonnenten: 49 Euro) sowie Dauerkarten für 413 Euro (HNA-Abonnenten: 343 Euro) unter 02561/9792888 und sprecherhaus-shop.de



Henning Becks neues Buch „Das neue Lernen heißt Verstehen“ (272 Seiten, 19,99 Euro) erscheint am 28. Februar bei Ullstein. FOTO: NH

KURZ NOTIERT

Neue Selbsthilfe

Zur Gründung der MPN-Selbsthilfegruppe Nordhessen werden Betroffene mit Polycythaemia Vera (PV), Primärer Myelofibrose (PMF) und Essenzieller Thrombozythämie (ET) sowie Angehörige zum Austausch von Erfahrungen und Informationen über Medikamente, Ernährung und Sport, Begleitscheinungen uvm. gesucht. Anmeldung über Kiss, Tel. 05 61/8 16 44-222 und Mail: kiss@kassel.de ria